

Positionspapier der Thüringer LEADER-Aktionsgruppen zur Europäischen Förderung der Ländlichen Entwicklung in der kommenden Programmperiode ab 2028

Stand: 10.12.2025

Stabile ländliche Räume mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern sind eine unverzichtbare Ressource bei der Bewältigung komplexer regionalen Herausforderungen und globaler Krisen, wie Klimawandel, Wirtschaftskrise und Krieg. Gleichzeitig zeigt sich in einigen Mitgliedsstaaten ein Trend zu nationalistischer Grundstimmung, die fundamentale Werte der Europäischen Union in Frage stellt. Die ländlichen Räume, dem sich die Europäische Union laut EU-Vertrag in besonderem Maße verpflichtet hat, sind dieser Entwicklung in besonderem Maße ausgesetzt.

Der von der Kommission vorgelegte Entwurf erwähnt die ländliche Entwicklung und LEADER. Die ländliche Entwicklung wird jedoch auf die Landwirtschaft reduziert. Weiter fehlt eine finanzielle und strukturelle Vorgabe der Kommission. Wenn Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen in die Mitgliedsstaaten verlegt werden sollen, braucht es einen Rahmen für die Ausgestaltung in den Mitgliedsstaaten.

Was sind die Ziele ländlicher Entwicklung in der EU? Wie wird der Mittelfluss in ländliche Gebiete und zum Nutzen von Bürgerinnen und Bürgern sichergestellt?

Partizipative Förderansätze wie LEADER und CLLD (von der Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung) haben gezeigt, wie mit Europäischen Mitteln Menschen in unseren Dörfern direkt von der EU unterstützt und motiviert werden können. LEADER ist in Europa zu einem unverzichtbaren Bestandteil der ländlichen Entwicklungsförderung und der Kohäsion geworden. Weit mehr als 2.000 LEADER-Regionen leisten einen Beitrag für den Zusammenhalt in Europa, machen die EU vor Ort sichtbar und tragen wesentlich zur Wahrnehmung von Demokratie bei.

In Thüringen wird LEADER flächendeckend umgesetzt. Der Bottom-up-Ansatz gewährleistet, dass Lösungen für die Herausforderungen vor Ort unmittelbar von und mit der lokalen Bevölkerung gesucht und realisiert werden. LEADER ist konkret und vor Ort als europäisches Förderangebot mit bürgerschaftlich getragenen Beteiligungsstrukturen präsent. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen und Krisen brauchen Europa, Bund und Thüringen ein starkes LEADER!

Wir fordern:

- Ausbau von LEADER als eines der Kerninstrumente Europäischer Politik
- Verankerung der ländlichen Räume als eigenes Ziel der Kohäsionspolitik
- einen auf EU-Ebene festgelegten Mindestansatz für LEADER (ring-fencing) in der Hauptverordnung des „FONDS“ sowie in den spezifischen Verordnungsvorschlägen für die neue GAP und die Kohäsionspolitik. Der Mindestansatz sollte ein wirksamer Bestandteil zur Stabilisierung und Entwicklung der ländlichen Räume in Europa werden und sollte min. 10 % des aktuellen ELER-Fonds betragen.
- LEADER als Fördermaßnahme für alle Akteure im ländlichen Raum
- Erhaltung der umfassenden Rolle der Lokalen Aktionsgruppen in Europa
- Beibehaltung des Co-Finanzierungssatzes der EU für LEADER bei 80 %